

## WIR JESUITEN

### Gründung

Ignatius von Loyola, 1491 auf Schloss Loyola in Spanien geboren, entstammte einer angesehenen baskischen Adelsfamilie. Nach einer schweren Verwundung 1521 trat während der langen Monate auf dem Krankenlager eine Verwandlung mit dem ehrgeizigen Adeligen ein. Er beschloss, sein Leben zu ändern und sich in Zukunft nur mehr dem Dienst Gottes zu widmen.

Nach der Wallfahrt ins Heilige Land studierte Ignatius unter anderem an der Universität Paris, wo er mit sechs Freunden, mit denen er sich 1526 zusammengeschlossen hatte, den Plan einer Ordensgründung entwarf. Zunächst gelobten sie 1534 auf dem Montmartre Armut und Ehelosigkeit. Da sie wegen des Türkenkriegs nicht nach Jerusalem ziehen konnten, gingen sie 1538 nach Rom und boten dem Papst ihre Dienste für die katholische Erneuerung an. Am 15. April 1539 bekräftigen die Freunde in einem feierlichen Versprechen ihren Entschluss, zusammenzubleiben und legen das Fundament für den neuen Orden, dem sie den Namen »Gesellschaft Jesu« geben. Die päpstliche Bestätigung erfolgt ein Jahr später.

Dieser neue Zusammenschluss des Ignatius und seiner ersten Gefährten fügte sich jedoch nicht bruchlos in die Reihe der traditionellen Orden ein. Zum ersten Mal entstand eine Form des christlichen Gemeinschaftslebens, die ganz von den Forderungen des Apostolats her geprägt war. Der Dienst am Nächsten war nicht bloß eine Tätigkeit unter anderen, sondern das Grundanliegen, dem die ganze Lebensform zu dienen hatte. Der ganze Orden war der Versuch eine Gemeinschaft zu schaffen, in der sich Eigeninitiativen im Rahmen des Ganzen entfalten lassen.

Die enge Bindung an den Papst, die sich bis heute in einem besonderen Gehorsamsgelübde konkretisiert, war von Anfang an ein Kennzeichen des Ordens. Sie ergab sich ebenfalls aus den speziellen Forderungen eines weltweiten Apostolates. Da die Gruppe um Ignatius ihre Tätigkeit nicht auf eine Diözese oder ein Land beschränken wollte, musste sie sich an jemanden wenden, der eine Übersicht über die ganze Christenheit hatte und der ihnen

die nötigen geistlichen Vollmachten geben konnte. Dafür kam nur der Papst in Frage.

Ignatius von Loyola lebte in einer Zeit, in der die Kirche sich in einer inneren Auflösung befand. Er war davon überzeugt, dass die Reform der Kirche nur von innen her erfolgen kann, aus einer vertieften Frömmigkeit und Christusbegegnung. Die Idee seiner Ordensgründung war neu: Nicht Abkehr, sondern Hinwendung zur Welt, um sie für Gott zu gewinnen; die größere Ehre Gottes, für die er alle guten und geeigneten Mittel einsetzte.